

Risiko für  
Leberkrebs  
um 15 % erhöht

IHR PLUS IM NETZ  
Volltexte online

Retrospektive  
Kohortenstudie

#### ► Mundgesundheit

### Schlechte Mundgesundheit mit Leberkrebs assoziiert

| Eine schlechte Mundgesundheit in Form von Gingivitis, Parodontitis und Zahnverlust ist mit chronischen Erkrankungen wie Herzerkrankungen, Schlaganfall und Diabetes assoziiert. Forscher der Universität Belfast haben untersucht, ob es Zusammenhänge zwischen Magen-Darm-Krebsarten, einschließlich Leber-, Dickdarm-, Rektum- und Bauchspeicheldrüsenkrebs, und schlechter Mundgesundheit gibt. |

Eine reduzierte Mundgesundheit steht offenbar nicht mit einem vermehrten Auftreten von Magen-Darm-Krebsarten in Zusammenhang, doch es gab Hinweise auf ein zu 75 % erhöhtes Risiko für Leberkrebs bei Patienten mit schlechter Mundgesundheit, insbesondere für das hepatozelluläre Karzinom (HCC) als häufigste Form.

Während der (durchschnittlich) sechsjährigen Nachbeobachtungszeit der Studie erkrankten 4.069 Menschen an Magen-Darm-Krebs. In 13 % dieser Fälle berichteten die Patienten von einer schlechten Mundgesundheit. Sie litten unter schmerzhaftem oder blutendem Zahnfleisch, Geschwüren im Mund und losen Zähnen. Die Teilnehmer mit schlechter Mundgesundheit waren eher jünger, weiblich, lebten in benachteiligten sozioökonomischen Gebieten und aßen weniger als zwei Portionen Obst und Gemüse pro Tag.

Die irischen Forscher werteten für ihre Untersuchung Daten der UK Biobank aus, einer großen großbritannienweiten Gesundheitserhebung zwischen 2006 und 2010. Daran nahmen fast 500.000 Menschen teil.

#### ▾ QUELLEN

- Haydée WT Jordão, Gerry McKenna, Úna C McMenamin, Andrew T Kunzmann, Liam J Murray, Helen G Coleman. The association between self-reported poor oral health and gastrointestinal cancer risk in the UK Biobank: A large prospective cohort study. United European Gastroenterology Journal, 2019; 205064061985804; doi.org/10.1177/2050640619858043
- Deutsche Krebsgesellschaft, Basisinformation Leberkrebs, online unter [www.de/s4279](http://www.de/s4279)

#### ► Parodontologie

### Strukturierte Parodontalbehandlung kann das Schlaganfallrisiko senken

| Mehrere Studien haben bereits Assoziationen zwischen Parodontitis und dem Auftreten von Schlaganfällen gezeigt. Könnte eine Parodontalbehandlung helfen, das Auftreten von Schlaganfällen zu vermindern? |

Chinesische Forscher haben jetzt die Auswirkungen verschiedener zahnärztlicher Behandlungen wie Zahnreinigung, subgingivales Debridement und Wurzelreinigung sowie Zahnextraktionen auf das Vorkommen eines ischämischen Schlaganfalls in einer retrospektiven Kohortenstudie untersucht. Die Forscher nutzten dazu Daten aus der National Health Insurance Research

Database (NHIRD) von Taiwan. Zwischen 2000 und 2009 wurden diese Daten erhoben, aus denen die Wissenschaftler 74.516 Gingivitis-Patienten und 87.407 Parodontitis-Patienten rekrutierten.

#### ■ Ergebnisse nach zehn Jahren Nachbeobachtung:

- Die Patienten mit Parodontitis hatten eine signifikant niedrigere Überlebensrate als die Patienten in der Kohorte mit Gingivitis. Allerdings gibt die Studie keine Auskunft über die Schwere der Parodontalerkrankungen.
- Das Schlaganfallrisiko war nach subgingivaler Reinigung + Wurzelglättung oder parodontal-chirurgischer Lappenoperation verringert (insbesondere für Parodontitis-, aber auch für Gingivitis-Patienten).
- Eine integrierte Behandlung einschließlich Zahnreinigung und subgingivaler Instrumentierung war effektiver als eine Zahnreinigung alleine, um das Schlaganfallrisiko zu verringern.

Limitation der Studie: Andere Risikofaktoren für Schlaganfälle – z. B. Rauchen und erhöhter BMI bei Patienten mit schlechter oraler Gesundheit – wurden nicht berücksichtigt.

#### ↘ QUELLEN

- Hsiao Wei Lin, Chun Min Chen, Yi Chun Yeh, Yen Yu Chen, Ru Yu Guo, Yen Ping Lin, YaChing Li: Dental treatment procedures for periodontal disease and the subsequent risk of ischaemic stroke: A retrospective population-based cohort study, 'J Clin Periodontol. 2019; 46 (6): 642–649; doi.org/10.1111/jcpe.13113
- Ibid.: Parodontalbehandlung und Risiko eines ischämischen Schlaganfalls. In: JCP digest Ausgabe Nummer 66 (2019: 06) März 2020; Volltext online unter [www.de/s4280](http://www.de/s4280)

#### ► Fortbildungspflicht

### Keine weitere Verlängerung der Fortbildungsnachweispflicht für Zahnärzte

| Laut Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) ist die Frist für den Nachweis der 250 Fortbildungspunkte für Ärzte und Psychotherapeuten zum Jahresende verlängert worden. Wie die KZBV auf Anfrage der Redaktion mitteilte, gilt für Zahnärzte eine solche Fristverlängerung jedoch nicht. |

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fallen viele Fortbildungsveranstaltungen und Kongresse aus. Ein kontinuierliches Sammeln von Fortbildungspunkten ist dadurch deutlich erschwert. Die KBV hatte sich daher wie die KZBV für eine Verlängerung der Nachweisfrist eingesetzt. Diese galt bereits für das zweite und dritte Quartal 2020. Auf der Webseite der KBV heißt es nun, dass eine weitere Verlängerung jetzt auch für das vierte Quartal gilt.

Der KZBV ist eine erneute Verlängerung der Frist für Zahnärzte jedoch nicht bekannt. Das Bundesministerium für Gesundheit hatte in einem Schreiben an die KZBV vom 15.05.2020 unter Hinweis auf die Möglichkeit zur Onlinefortbildung eine Verlängerung von mehr als einem Quartal abgelehnt.

#### ↘ QUELLE

- Praxisnachrichten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung; online unter [www.de/s4281](http://www.de/s4281) (letzter Zugriff: 05.11.2020)



IHR PLUS IM NETZ  
Volltexte online

Verlängerung gilt  
nur für Ärzte und  
Psychotherapeuten



IHR PLUS IM NETZ  
Nachricht online